

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL FEBRUAR 2009

INTERNATIONALER WARENVERKEHR	2
Änderung der Einfuhrvorschriften für Verpackungsmaterial aus Holz	2
Checkliste Belegnachweise für innergemeinschaftlichen Lieferungen	2
AW-Prax Software jetzt auch online verfügbar	2
BMF: Digitale Signatur für die IAA Plus	2
Zolltarif und Nomenklatur	3
VR China: Einführung von Vorabanmeldungen im Waren- und Personenverkehr	3
VR China: Warnung vor dem „Betrug auf China-Art“	3
Maut in Russland ab Februar 2009	3
Türkei: Registrierungspflicht für Textilexporteure	4
VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD	4
Abwicklung des Importgeschäfts am 10.02.2009 in Pforzheim	4
Intrastat – Statistik des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs am 18.02.2009 in Pforzheim	4
Produktzertifizierung in der Russischen Föderation am 04.03.2009 in Pforzheim	4
Workshops – ATLAS-Internet-Ausfuhranmeldung in Nagold am 03. und 10.03.2009 und Pforzheim am 19.03.2009	4
Das Carnet ATA / CPD am 17.03.2009 in Pforzheim	5
VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN	5
Absatzmarkt Österreich: Kostenfreier Workshop zur Vorbereitung der dritten Kontakt- und Kooperationsbörse in Wien am 04.03.2009 in Villingen-Schwenningen und 05.03.2009 in Karlsruhe	5
Spanien – Wirtschaftsdelegationsreise für die Branchen Medizintechnik, Krankenhausausrüstung, Rehabilitationstechnik mit Kontaktgesprächen und/oder individuellen Firmenbesuchsterminen in Madrid und Barcelona vom 19. bis 22.04.2009	5
Unternehmerreise ins Baltikum vom 5. bis 9.05.2009	5
Dänemark/Schweden – Fachinformationsreise "Rund um den Bau" mit Kooperationsbörsen in Kopenhagen und Stockholm vom 11. bis 14.05.2009	6
Wirtschaftstag Dänemark und Schweden „Rund um den Bau“ am 03.03.2009 in Stuttgart	6
Baden-Württemberg-Tage in Moskau vom 25. – 28.05.2009	6
LÄNDERINFORMATIONEN	7
Australien: Lohn- und Lohnnebenkosten	7
China: Exporte sinken erstmals seit sieben Jahren	7
Frankreich: Verkürzung der Zahlungsziele	7
Frankreich: Neue Publikation zu Arbeitsmarkt und Gehältern	7
Indonesien: Textilbranche erreicht Exportziel nur durch mehr Modernisierung	8
Irland: Wirtschaftstrends Irland Jahreswechsel 2008/09	8
Niederlande: Vertrieb und Handelsvertreter suche	8
Russland: Finanzierung der Olympiaprojekte in Sotschi gesichert	8
Russland: Ernüchterung nach dem Boom	8
Schweiz: Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2008/09	8
Slowakei: Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2008/09	9
VAE: Industrialisierung wird vorangetrieben	9
MESSEN	9
Brasilien: RIO PARTS Internationale Fachausstellung für Autoteile, Zubehör und Service in Rio de Janeiro vom 30.09. bis 3.10.2009	9
Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg auf der Motek 2009 vom 21. bis 24.09.2009 in Stuttgart	9
SONSTIGES	9
Praktikum Bereich Logistik und Transport	9
Neuer Katalog „BusinessClass-Sprachreisen 2009“ erschienen	10
IMPRESSUM	10

INTERNATIONALER WARENVERKEHR

Änderung der Einfuhrvorschriften für Verpackungsmaterial aus Holz

(gtai) Die EU hat mit der Richtlinie 2008/109/EG der Kommission vom 28.11.08 zur Änderung von Anhang IV der Richtlinie 2000/29/EG des Rates über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, veröffentlicht im Amtsblatt der EU Nr. L 319 vom 29.11.08, S. 68, die Einfuhrvorschriften für Verpackungsmaterial aus Holz geändert. Künftig müssen Verpackungsmaterialien aus Holz bei der Einfuhr in die Gemeinschaft, über die Anforderungen der ISPM 15 hinaus, aus entrindetem Holz hergestellt sein. Die Anwendung der Entrindungsvorschrift erfolgt ab 1.7.09, um Drittländern die Möglichkeit zu geben, die notwendigen Anpassungen vorzunehmen. Die Regelung gilt für die Einfuhr entsprechender Verpackungsmaterialien aus allen Drittländern, ausgenommen der Schweiz.

Checkliste Belegnachweise für innergemeinschaftlichen Lieferungen

Das Bundesfinanzministerium hat am 6. Januar 2009 einen Erlass zur Nachweisführung der Steuerfreiheit innergemeinschaftlicher Lieferungen veröffentlicht. Hierin werden die generellen Voraussetzungen der Steuerbefreiung präzisiert, aber auch sehr ausführlich die Nachweisanforderungen und der Vertrauensschutz erläutert. Die danach geltenden optimalen Anforderungen an den Belegnachweis sind sehr hoch und in ihrer Ausprägung wenig praxistauglich. Eine aktualisierte Version der IHK-Information "Checkliste Belegnachweise bei Ausfuhren und innergemeinschaftlichen Lieferungen" finden Sie auf unserer Homepage unter

Checkliste: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 22073

AW-Prax Software jetzt auch online verfügbar

Auf dem AW-Portal unter www.aw-portal.de/sonderheft/index_sonderheft.php ist ab sofort eine pdf-Version des Sonderheftes in leserfreundlicher Form zum Download bereitgestellt. Der Bundesanzeiger Fachverlag reagiert mit der Onlinestellung des Heftes auf die Bedürfnisse der Leser. Diese hatten in den letzten Jahren immer häufiger eine Onlineversion des Heftes gewünscht.

Nunmehr zum vierten Mal ist das Sonderheft AW-Software erschienen. In diesem Jahr ist das Heft zum ersten Mal auch online den interessierten Lesern zugänglich. Die pdf-Version des Sonderheftes enthält alle Artikel zum Thema Außenwirtschaft und Zoll, die auch in der Print-Version enthalten sind. In der Rubrik „Software“ kann der Leser alle für ihn wichtigen Informationen zu den verschiedenen Softwareanbietern finden. Hier sind auch die Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner angegeben. Bei weiteren Informationswünschen kann der Leser sich also auf direktem Wege mit seinem Berater beim jeweiligen Softwareanbieter in Verbindung setzen.

Die AW-Prax behandelt aktuell alle wichtigen Fragen des Außenwirtschaftsrechts schwerpunktmäßig für den Bedarf außenhandelsorientierter Unternehmen. Experten aus Firmen und Verbänden behandeln aktuelle Fragen und gesetzliche Vorgaben, informieren über anstehende Veränderungen und nehmen kritisch Stellung. Sie vermitteln darüber hinaus berufspraktische Erfahrungen bei der Anwendung vorgeschriebener Verfahren und Formulare.

BMF: Digitale Signatur für die IAA Plus

(AW-Prax) Die Digitale Signatur wird voraussichtlich ab April 2009 für die Internetausfuhranmeldung Plus benötigt.

Das BMF hat mitgeteilt, dass für die IAA Plus die bereits bestehende Digitale Signatur des BMF genutzt werden soll. Diese Digitale Signatur wird bereits für die Abgabe von Steueranmeldungen für die Umsatzsteuer und Lohnsteuer-Daten von Firmen benutzt. Auch Privatpersonen können die Digitale Signatur für die Unterzeichnung von Steueranmeldungen (Lohn- und Einkommenssteuer) benutzen.

Die Digitale Signatur wird über des Portal <http://www.elsteronline.de> vergeben.

Ob die Digitale Signatur auch für die anderen Internetzollanmeldungen (Einfuhr, Versand) eingeführt wird, ist bis jetzt nicht bekannt gemacht worden.

Zolltarif und Nomenklatur

„Wie lautet die Warennummer?“ – eine Frage, die man sich im Außenhandel entweder selbst stellt oder aber gestellt bekommt und deren Beantwortung Konsequenzen hat. Schließlich hängen von der Warennummer die Höhe von Zoll und Einfuhrsteuern und damit die Kalkulation von Ein- und Verkaufspreisen ab. Außerdem nimmt die Anwendung weiterer Vorschriften bei der Ein- und Ausfuhr, der sog. Verbote und Beschränkungen (VuB) häufig Bezug auf die Warennummern. Diese gehen dabei auf verschiedene Nomenklaturen zurück, die zudem aufgrund von Aktualisierungen und Anpassungen in unterschiedlichen Versionen existieren. Die konkrete Zuordnung der eigenen Waren in die Nomenklaturen, fachsprachlich Einreihung genannt, ist alles andere als trivial, schließlich gibt es tausende von Warennummern mit abstrakt gehaltenen Warenbeschreibungen.

Praktische Hilfestellung bietet hier das neue Fachbuch „Zolltarif und Nomenklatur – Schlüssel zum internationalen Warenverkehr“ von einem Autorenteam aus Zoll- und Außenwirtschaftsexperten, in dem das Thema praxisgerecht aufbereitet und dargestellt wird. Von den Grundlagen der Nomenklaturen und Zolltarife über den Elektronischen Zolltarif der deutschen Zollverwaltung, Hilfsmittel und Regeln für die korrekte Einreihung, eine Vielzahl praktischer Beispiele für verschiedene Warengruppen (u.a. Textilien, Maschinen, Spielwaren) zu internationalen Bezügen, erläutert der Ratgeber alle relevanten Aspekte der Materie und hilft so bei der richtigen Beantwortung der Frage nach der (korrekten) Warennummer.

276 Seiten, Format 17 x 24 cm zum Preis von 34,90 EUR brutto (32,62 EUR netto). ISBN 978-3-930670-05-5, Mendel Verlag, Witten.

VR China: Einführung von Vorabanmeldungen im Waren- und Personenverkehr

(gtai) Die VR China führt ab dem 1.1.09 Vorabanmeldungen im grenzüberschreitenden Waren- und Personenverkehr ein. Ab diesem Datum sind Transportunternehmen verpflichtet, die entsprechenden Grenzübertritte und Warenbewegungen im Voraus anzumelden. Die Voranmeldefristen bei der Einfuhr betragen zum Beispiel im Containerseeverkehr 24 Stunden vor dem Verladen, im Fall von Luftfracht 4 Stunden vor der Ankunft (bei einer Flugzeit von über 4 Stunden).

Details ergeben sich aus einem [Infoblatt der AHK Peking](#).

VR China: Warnung vor dem „Betrug auf China-Art“

(gtai) Auch in Zeiten wirtschaftlicher Flaute sollte nicht bei jedem Angebot zugegriffen werden. Betrügereien auf chinesische Art haben derzeit Konjunktur. So sollte gerade jetzt gelten: Wenn ein Angebot zu gut klingt, um wahr zu sein, ist es vermutlich auch nicht wahr.

Ein Unternehmen aus Süddeutschland wurde vor wenigen Wochen per E-Mail durch ein in Kunming - einer Stadt im Südwesten Chinas - ansässiges Unternehmen aufgefordert, ein Angebot zum Verkauf von Waren im Wert von fast einer Million Euro abzugeben. Als Reaktion auf das entsprechende Angebot übersandte die chinesische Seite einen Kaufvertrag, der vom Anwalt der deutschen Partei auf Herz und Nieren geprüft und überarbeitet wurde. Angesichts des Auftragsvolumens ließ die deutsche Seite das chinesische Unternehmen durchleuchten. Allerdings konnten kaum stichhaltige Informationen ermittelt werden, weil der unter „Import/Export“ firmierende Käufer erst seit weniger als einem Jahr auf dem Markt war. Nach Erhalt des überarbeiteten Vertrages lud die chinesische Partei den avisierten deutschen Verkäufer kurzfristig ein, nach Kunming zu kommen, um den Vertrag zu unterzeichnen und notariell beglaubigen zu lassen. Der Verweis auf eine notarielle Beglaubigung eines einfachen, wenn auch wertmäßig bedeutenden Kaufvertrages ließ den Verkäufer aufhorchen.

Bei Nachforschungen drängte sich der starke Verdacht auf, dem sogenannten „Chinese Scam“, dem „Betrug auf China-Art“, aufgesessen zu sein. Auf einen Besuch in China wurde daraufhin verzichtet. Der Preis: drei stornierte Hin- und Rückflüge nach China, Kosten für den Anwalt und nicht unerheblicher Aufwand und Energie für ein von Beginn an gescheitertes Projekt. Bei Fragen können u.a. das Auswärtige Amt oder die Auslandshandelskammern vor Ort Hilfestellung leisten.

Maut in Russland ab Februar 2009

(BMVBS) Russland wird ab dem 01. Februar 2009 für alle Lkw, deren zulässiges Gesamtgewicht 3,5 Tonnen übersteigt, eine emissionsunabhängige Maut erheben. Die Gebühr ist abhängig von der Aufenthaltsdauer in Russland. Nach aktueller Informationslage soll die Maut vom Fahrer spätestens einen Tag nach Grenzübertritt bei einer Bank oder einem Kreditinstitut eingezahlt werden. Die Details dazu sind noch unklar.

Türkei: Registrierungspflicht für Textilexporteure

(IHK Freiburg) Das Türkische Staatssekretariat für Außenhandel hat mit Bekanntmachung Nr. 2009/21 die ab dem 1. Februar 2009 geltende Änderung der Registrierungspflicht für den Import von Textilien und Konfektionen veröffentlicht. Danach sind registrierungspflichtig bestimmte Waren der Kapitel 42, 43, 50-63, 65. Wenn mehr als 5 kg Ware importiert wird, ist eine Registrierung bei der örtlich zuständigen Registrierungsstelle vorzunehmen (Istanbul, Izmir, Mersin, Bursa, Antalya, Gaziantep, Denizli). Beizufügen ist das vom Exporteur ausgefüllte, von der zuständigen Stelle bescheinigte und vom Konsulat legalisierte Formular "Exporter Registry Form". Laut Auskunft der türkischen Zollagenten werden dabei die Beglaubigungen der IHKs des jeweiligen Auslandes anerkannt.

VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

Abwicklung des Importgeschäfts am 10.02.2009 in Pforzheim

Der Entschluss, Waren in die EG einzuführen, ist schnell gefasst. Doch nicht selten folgt die Ernüchterung, wenn sich die Verzollung als problematisch herausstellt, wenn die Behörden die Einfuhr der gekauften Waren in die EG verweigern oder der vermeintliche Schnäppchenkauf wegen unvorhergesehener Eingangsabgaben unerwartet teuer wird. Manchmal kommt diese Einsicht erst nach Jahren, wenn beispielsweise im Rahmen einer Betriebsprüfung der Zollverwaltung festgestellt wird, dass bei der ehemaligen Einfuhr zu niedrige Eingangsabgaben bezahlt wurden und entsprechende Nachforderungen anfallen.

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 16134

Intrastat – Statistik des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs am 18.02.2009 in Pforzheim

Für den Warenverkehr im EG-Binnenmarkt besteht eine gesetzlich verankerte Auskunftspflicht, d.h. Unternehmen, die Waren in EG-Mitgliedstaaten liefern oder von dort beziehen, müssen diese Lieferungen und Bezüge an das Statistische Bundesamt in Wiesbaden melden, sofern ihre Warenumsätze mit den anderen Mitgliedstaaten bezogen auf die jeweilige Verkehrsrichtung die Meldeschwelle überschreiten.

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 13094

Produktzertifizierung in der Russischen Föderation am 04.03.2009 in Pforzheim

In Russland gibt es eine Zertifizierungspflicht von Waren, die vergleichbar mit der CE oder ISO Zertifizierung ist. Da die russische Regierung die europäischen Qualitätszertifikate zur Zeit nicht anerkennt, müssen bestimmte Produkte, die nach Russland exportiert werden, von einer unabhängigen Gesellschaft auf die Konformität mit den russischen Normen und Anforderungen überprüft werden. Diese werden im so genannten GOST-R Zertifikat und anderen Zertifikaten und Zulassungen, dokumentiert.

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 21931

Workshops – ATLAS-Internet-Ausfuhranmeldung in Nagold am 03. und 10.03.2009 und Pforzheim am 19.03.2009

Ab 1. Juli 2009 können Ausfuhranmeldungen nur noch elektronisch abgegeben werden. Das Papierverfahren wird zu diesem Termin endgültig abgeschafft. Unternehmen haben mehrere Optionen, ihre Exporte elektronisch anzumelden. Wer sich nicht selbst eine ATLAS-Software anschaffen möchte, kann auf Dienstleister wie Spediteure, Verzollungsbüros oder ähnliche qualifizierte Fachanbieter zurückgreifen. Eine weitere Meldemöglichkeit ist die sogenannte Internet-Ausfuhranmeldung (IAA). Diese Option bietet sich für vor allem für Unternehmen an, die nur sehr wenige Exporte abwickeln.

In diesem Workshop, den die IHK in Zusammenarbeit mit der Zollverwaltung durchführt, erstellen die Teilnehmer/-innen selbst am Rechner Internet-Ausfuhranmeldungen und lernen somit anhand praktischer Beispiele die Stärken und Schwächen dieser Meldeform kennen. Auf dieser Basis können die Teilnehmer/-innen entscheiden, ob die Internet-Ausfuhranmeldung für die Anforderungen des eigenen Unternehmens geeignet ist oder ob eine andere Software eingesetzt werden sollte.

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 21525

Das Carnet ATA / CPD am 17.03.2009 in Pforzheim

Die vorübergehende Einfuhr in bestimmte Länder kann aufgrund internationaler Abkommen u. a. für Messe und Ausstellungsgüter, Berufsausrüstung und Warenmuster mit dem Zollverfahren Carnet ATA erfolgen. Die reibungslose Zollabwicklung mit dem Carnet A.T.A. setzt die Beachtung besonderer Antrags- und Abwicklungsmodalitäten voraus. Das Seminar gibt hierzu einen umfassenden Überblick um Reklamationen und Unregelmäßigkeiten zu vermeiden.

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 21519

VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN

Absatzmarkt Österreich: Kostenfreier Workshop zur Vorbereitung der dritten Kontakt- und Kooperationsbörse in Wien am 04.03.2009 in Villingen-Schwenningen und 05.03.2009 in Karlsruhe

Österreich bleibt trotz Finanzkrise weiterhin ein interessanter und kaufkräftiger Markt für Produkte und Dienstleistungen aus Deutschland. Insbesondere die sehr guten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich bieten einen großen Vorteil auch für die regionalen Unternehmen, um geschäftliche Kontakte mit österreichischen Geschäftspartnern zu knüpfen. Die Deutsche Handelskammer in Österreich präsentiert deshalb in Zusammenarbeit mit der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und der IHK Karlsruhe in einem kostenfreien Workshop am 4. März in Villingen-Schwenningen und am 5. März in Karlsruhe das Projektkonzept für eine Kontakt- und Kooperationsbörse im Oktober 2009 in Wien.

Das Projekt gliedert sich in zwei Stufen: Stufe eins bildet der kostenfreie Workshop, in dem die Unternehmen einen Überblick über die umfangreichen Marktchancen erhalten, die sich für ein Unternehmen ihrer Branche in Österreich bieten. In Stufe zwei befasst sich ein Betreuer der Deutschen Handelskammer in Österreich intensiv mit dem deutschen Unternehmen - als Repräsentant seiner Interessen in Österreich. Die Vermittlung von potenziellen Geschäftspartnern zählt genauso zu den Leistungen wie die laufende Beratung in juristischen Fragen während bzw. im Nachgang des Projekts.

Nähere Informationen über den Ablauf des Vermarktungshilfeprojekt „Absatzmarkt Österreich“ erteilt: Jörg Hermle, Tel. 07721/922-123, E-Mail: hermle@villingen-schwenningen.ihk.de.

Spanien – Wirtschaftsdelegationsreise für die Branchen Medizintechnik, Krankenhausausrüstung, Rehabilitationstechnik mit Kontaktgesprächen und/oder individuellen Firmenbesuchsterminen in Madrid und Barcelona vom 19. bis 22.04.2009

(bw-i) Baden-Württemberg international organisiert eine Wirtschaftsdelegationsreise für die Medizintechnikbranche nach Spanien unter der Leitung von Richard Drautz, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium. Die Reise findet vom 19. bis 22. April 2009 statt und führt nach Madrid und Barcelona.

Der spanische Medizintechnikmarkt wird von Einfuhren dominiert, wobei Deutschland das wichtigste Importland nach den USA ist. In Spanien ist ein Trend zu mehr privat finanzierten Gesundheitsdienstleistungen sowie steigende Investitionen in den Ausbau von Pflegeangeboten für ältere Menschen zu beobachten. Dies eröffnet deutschen Unternehmen gute Geschäftschancen in den Bereichen Krankenhausausrüstung, Kommunikationssysteme für Heim- und Krankenhausbetriebe, Medizintechnik und Rehabilitationstechnik. Das rasche Wachstum des älteren Teils der Bevölkerung lässt auf eine positive Nachfrageentwicklung für Angebote und Lösungen gerade aus dem Bereich der Geriatrie schließen.

Während dieser Wirtschaftsdelegationsreise haben Sie die Möglichkeit, an zwei Tagen vorab terminierte Gespräche mit potenziellen Geschäftspartnern in den beiden wichtigsten Metropolen, Madrid und Barcelona, zu führen, sowie sich vor Ort einen Eindruck des spanischen Medizinsektors zu verschaffen.

Detaillierte Informationen zu dem Angebot finden Sie unter <http://event.bw-i.de?id=914>

Unternehmerreise ins Baltikum vom 5. bis 9.05.2009

(IHK Hochrhein-Bodensee) Die baltischen Republiken Estland, Lettland und Litauen haben sich als neue EU-Mitglieder in den zurückliegenden Jahren zu einer dynamischen Wirtschaftsregion mit überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten entwickelt und ihnen den Ruf als neue Tigerstaaten eingebracht. Eine starke Exportdynamik gepaart mit einer hohen Investitionsbereitschaft der Industrie und einer wachsenden Kaufkraft der Bevölkerung kennzeichnen diese aufstrebenden, marktwirtschaftlich orientierten Staaten.

Vor diesem Hintergrund organisieren die Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Freiburg vom 5. bis 9. Mai 2009 eine Unternehmerreise in die baltischen Staaten. Neben Informationsveranstaltungen zur wirtschaftlichen und politischen Lage bieten drei Kontakt- und Kooperationsbörsen in Vilnius, Riga und Tallinn vielfältige Chancen zur Markterkundung und zu persönlichen Gesprächen.

Zur optimalen Kontakthanbahnung werden Ihre individuellen Wünsche zuvor abgefragt, damit die Auslandshandelskammer die passenden Ansprechpartner für Sie finden kann. Vertreter der deutschen Botschaften, der Deutsch-Baltischen Handelskammer, der Kreditwirtschaft und von Rechtsanwalts- und Steuerberatungsgesellschaften stehen neben interessierten baltischen Unternehmern als Gesprächspartner zur Verfügung.

Die Teilnehmerzahl für die Reise ist auf maximal 15 Personen beschränkt. Das Projekt wird durch das EU-Programm Enterprise Europe Network gefördert. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Der Programmwurf, das Leistungsangebot und Anmeldeformular stehen auf der Website der IHK Hochrhein-Bodensee unter www.konstanz.ihk.de, Dokument-Nr. 12083 zur Verfügung.

Dänemark/Schweden – Fachinformationsreise "Rund um den Bau" mit Kooperationsbörsen in Kopenhagen und Stockholm vom 11. bis 14.05.2009 Wirtschaftstag Dänemark und Schweden „Rund um den Bau“ am 03.03.2009 in Stuttgart

(BWIHK/HWI/bw-i) Die nordische Bauwirtschaft lässt sich weiterhin durch ein großes Auftragsvolumen, ausgelastete lokale Kapazitäten sowie hohe Baustoffpreise charakterisieren. Auch im Zeichen der aktuellen Finanzkrise genießen die geplanten Großprojekte, insbesondere im Bereich der Infrastruktur aber auch im Wohnungsumbau, weiterhin hohe Priorität.

In Schweden wird für 2008 mit einer Steigerung der Bauinvestitionen um 4 Prozent auf rund 28 Mrd. Euro gerechnet. Für 2009 wird ein Zuwachs von etwa 2 Prozent prognostiziert. Angesichts der ausgelasteten Kapazitäten schwedischer Baufirmen bieten sich interessante Geschäftsmöglichkeiten gerade für Bauhandwerksbetriebe, beratende Ingenieure und Architekten sowie Bauzulieferer. Experten zufolge sind in Schweden zudem aufgrund der Branchenstruktur und Marktentwicklung die Preise für Bauleistungen und -material äußerst hoch. Auch in dieser Hinsicht gilt der Markt für ausländische Akteure als lukrativ.

Auch Dänemarks Bauwirtschaft befindet sich in einer ähnlichen Lage. Im Zeitraum 2003 bis 2007 konnte ein Wachstum von rund 22 Prozent verbucht werden. Für 2008 wird wegen den geringeren Aktivitäten im Wohnungsbau insgesamt mit einem leichten Rückgang gerechnet. Der öffentlich-gewerbliche Bausektor (Bahn/Metro, Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung,) dürfte dagegen weiter zulegen.

Mit der Fachinformationsreise "Rund um den Bau" nach Kopenhagen und Stockholm bieten wir Ihnen die Gelegenheit, sich vor Ort über die Chancen auf den jeweiligen Märkten zu informieren und durch Kontakte zu Multiplikatoren und deutschen Unternehmen vor Ort zu festigen. Gleichzeitig erhalten Sie bei organisierten Baustellenbesichtigungen Einblick in das Bauwesen der beiden Länder. Bei den Kontakt- und Kooperationsbörsen knüpfen Sie erste Geschäftsverbindungen zu potenziellen Kunden und Partnern.

Diese Maßnahme wird von Baden-Württemberg International organisiert und von den baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) und Handwerkskammern (HWKs) sowie durch die Architektenkammer unterstützt.

Zur Vorbereitung auf die Reise, aber auch als generelle Informationsveranstaltung für interessierte Unternehmen in Baden-Württemberg findet ein Wirtschaftstag Dänemark und Schweden „Rund um den Bau“, am Dienstag, 3. März 2009, 16.00 bis 18.30 Uhr in Stuttgart statt.

Weitere Informationen zum Wirtschaftstag und der Fachinformationsreise „Rund um den Bau“ gibt es bei Petra Brenner vom IHK-Bereich unter Telefon: 07121/204-112 oder per E-Mail: brenner@reutlingen.ihk.de.

Baden-Württemberg-Tage in Moskau vom 25. – 28.05.2009

Nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds wird die russische Wirtschaft auch in den nächsten Jahren - trotz der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise – um drei bis sechs Prozent wachsen. Die Konsumnachfrage steigt mit der zunehmenden Kaufkraft der Bevölkerung kontinuierlich. Auch der Modernisierungsbedarf der russischen Industrie bleibt unverändert hoch und erfordert deutsches Know-How.

Um die Russlandaktivitäten einheimischer Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Kommunen wirksam zu fördern, finden vom 25. bis 28. Mai 2009 die Baden-Württemberg-Tage in Moskau statt. Sie bieten Teilnehmern die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Geschäftsbeziehungen

auszubauen. Unterstützung erhalten sie von einer hochrangigen Landesdelegation unter Leitung des Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger, der gemeinsam mit Moskaus Oberbürgermeister Juri Luschkov die Veranstaltung eröffnen wird.

Die Baden-Württemberg-Tage sind die bedeutendste Außenwirtschaftsmaßnahme des Landes in diesem Jahr und bieten Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Kommunen aus dem deutschen Südwesten zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten:

Zentrale Veranstaltungen sind die Wirtschafts- und Wissenschaftsforen, in denen Experten Kooperationsmöglichkeiten in Fahrzeugbau, Produktionstechnik und städtischer Infrastruktur aufzeigen und auf Wachstumspotentiale in Zukunftsbranchen wie Nanotechnologie und Medizintechnik eingehen. Dies sind Branchen, in denen Baden-Württemberg eine Spitzenstellung einnimmt. Die Kooperationsbörse bietet Teilnehmern die Möglichkeit, neue Geschäftskontakte mit russischen Kunden und Unternehmen zu knüpfen. Unsere Partner vor Ort ermitteln auf Grundlage individueller Vorgaben interessante Unternehmen und laden ihre Vertreter zu persönlichen Gesprächen ein.

Parallel zu den Veranstaltungen präsentiert sich der deutsche Südwesten in der Ausstellung "Innovationsregion Baden-Württemberg" mit innovativen Produkten und Dienstleistungen für den russischen Markt. Verschiedene kulturelle Veranstaltungen wie das Konzert des Interregionalen Orchesters umrahmen das Programm.

Hintergrundberichte zu den Baden-Württemberg-Tagen, das Veranstaltungsprogramm sowie Informationen zur Teilnahme erhalten Sie unter www.bwtage-moskau.de.

LÄNDERINFORMATIONEN

Australien: Lohn- und Lohnnebenkosten

(GTal) Als Billiglohnland kann Australien keinesfalls bezeichnet werden. Zumindest die Basisgehälter sind in den letzten Jahren - begünstigt von der Rohstoffnachfrage und dem daraus resultierenden Wirtschaftsboom - deutlich gestiegen. Es herrscht nahezu Vollbeschäftigung, was die Unternehmen nicht immer freut. Schließlich ist die Auswahl an Fachkräften begrenzt. Im Arbeitsrecht stehen neue Reformen an, aber diese brauchen noch Zeit. (Kontaktanschriften)

China: Exporte sinken erstmals seit sieben Jahren

(GTal) Wie kaum ein zweites Schwellenland hat die VR China vom Welthandel profitiert. Zum ersten Mal seit sieben Jahren musste im November 2008 allerdings ein Rückgang der Exporte von 2,2% hingenommen werden. Da auch die Ausfuhren in die asiatischen Nachbarländer wegbrechen, gehen dem Anwarter auf den Exportweltmeistertitel die Abnehmermärkte aus. Die Binnennachfrage steigt zwar, kann aber die aufgebauten Überkapazitäten nicht auslasten. Einen deutlich stärkeren Einbruch verzeichneten die chinesischen Importe.

Frankreich: Verkürzung der Zahlungsziele

(COFFRA) Ab dem 1. Januar 2009 ist es nun so weit – Frankreich hat generell für alle Unternehmen neue, kurze Zahlungsziele gesetzlich verpflichtend eingeführt. Die Regierung ist trotz vieler Notrufe aus der Wirtschaft und trotz oder auch gerade wegen der derzeitigen Finanzengpässe hart geblieben. Die neuen gesetzlichen Zahlungsziele dürfen 45 Tage ab Monatsende oder 60 Tage ab Rechnungserstellung nicht überschreiten. Es handelt sich um Höchstlaufzeiten, zwischen Lieferanten und Kunden können kürzere Zahlungsziele vereinbart werden. Auch durch Branchenabkommen können zeitlich vorübergehend andere Konditionen festgelegt werden.

Die Nichteinhaltung der Zahlungsziele führt zu hohen Verzugsstrafen, die mindestens das Dreifache des amtlichen Zinssatzes darstellen (z.B. für 2008: 11,98%) müssen.

Frankreich: Neue Publikation zu Arbeitsmarkt und Gehältern

Eine aktualisierte und erweiterte Auflage ihrer Veröffentlichung "Löhne und Gehälter in Frankreich" hat jetzt die Deutsche Auslandshandelskammer (AHK) Frankreich veröffentlicht. Konzipiert ist die Publikation vor allen für deutsche Unternehmer, die Personal in französischen Tochterfilialen beschäftigen. Das E-Book beschreibt auf insgesamt 80 Seiten die jüngsten Entwicklungen auf dem französischen Arbeitsmarkt und die allgemeine Beschäftigungslage im Nachbarland.

Ausführlich wird Frankreichs Lohn- und Gehaltsstruktur dargestellt – der französische Mindestlohn ebenso wie beispielsweise die Entlohnung von Verkäufern und Führungspersonal. Auch die wichtigsten Punkte, die bei einem Geschäftsleitungswechsel in Frankreich zu beachten sind, sind aufgeführt.

"Löhne und Gehälter in Frankreich" ist im PDF-Format erschienen und kostet 60 Euro. Kontaktdaten: Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer, Telefon+33 (0)1 40 58 35 35 Fax: +33 (0)1 45 75 47 39, E-Mail: info@franceallemmand.com, Internet: <http://www.francoallemmand.com/index.php>.

Indonesien: Textilbranche erreicht Exportziel nur durch mehr Modernisierung

(gtai) Die indonesische Textil- und Bekleidungsindustrie hat einen hohen Bedarf an Modernisierung und Rationalisierung. Ein großer Teil der Maschinen und technischen Ausrüstungen der Betriebe ist veraltet, was Produktivität und Produktqualität erheblich beeinträchtigt. Im Rahmen eines bis 2012 laufenden Förderprogramms unterstützt die Regierung neue Investitionen mit finanziellen Anreizen. Damit sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Branche erhöht und die Exporte trotz der weltweiten Krise gesteigert werden. (Kontaktanschrift)

Irland: Wirtschaftstrends Irland Jahreswechsel 2008/09

(gtai) Irland, das als eines der ersten Industrieländer in die Rezession abglitt, ist weiter besonders stark von der weltweiten Finanzkrise betroffen. Nachdem die irische Wirtschaft 2008 bereits um rund 1,7% schrumpft, steht 2009 eine schmerzhaft Kontraktion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um zirka 3% bevor. Importe, privater Konsum und Anlageinvestitionen fallen weiter, wobei letztere besonders stark leiden. Aus heutiger Sicht könnte es 2010 zu einer allmählichen Trendumkehr kommen. Viel wird allerdings davon abhängen, wie sich der für Irland wichtige Export entwickelt.

Niederlande: Vertrieb und Handelsvertretersuche

(gtai) Die Niederländer begreifen sich als Händlernation und empfinden die aktuelle Krise als Herausforderung. Der lokale Groß- und Einzelhandel zieht alle Register des ausgefeilten Distributions- und Logistiksystems. Trotzdem wachsen die Umsätze nicht mehr so üppig wie zuvor, bleiben aber für deutsche Händler von Konsum- und Kapitalgütern sehr interessant. Der Nutzung von Vertriebssystemen und lokalen Vertretern kommt heute gesteigerte Bedeutung zu. (Kontaktanschriften).

Russland: Finanzierung der Olympiaprojekte in Sotschi gesichert

(gtai) Trotz heraufziehender Wirtschaftskrise soll der Ausbau Sotschis zur Hauptstadt der Winterolympiade 2014 ohne Verzögerungen und Abstriche weiter gehen. Diese Parole gibt Russlands Staatsführung angesichts erster Zweifel an dem Großprojekt aus. Bislang befinden sich erst 17 von insgesamt 250 Objekten in der Planungs- oder Bauphase. Da die Privatinvestoren in Finanzschwierigkeiten gekommen sind, stellt zunehmend der Staat Geld für die Bauvorhaben zur Verfügung.

Russland: Ernüchterung nach dem Boom

(gtai) Die Euphorie ist vorbei. In Russland macht sich nach sieben Jahren rekordverdächtigen Wachstums über nahezu alle Branchen hinweg Ernüchterung breit. Die Wirtschaft wird zwar auch 2009 und 2010 wachsen, aber nicht mehr mit demselben Tempo wie in den vergangenen Jahren.

Investoren ziehen Kapital ab, der Bauboom ist vorbei und der Automobilmarkt verliert spürbar an Dynamik. Die Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern dürfte aber trotzdem anhalten - das größte Problem wird mittelfristig allerdings die Finanzierung sein.

Schweiz: Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2008/09

(gtai) Auch die Schweiz spürt deutlich den Abschwung der Weltwirtschaft. Insbesondere die Exportwirtschaft und der Finanzsektor entwickeln sich rückläufig. Zwar bestehen noch einzelne Bereiche, die vermutlich auch 2009 wachsen werden, insgesamt erwarten Beobachter jedoch einen zumindest leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung. Von besonderer Bedeutung für die mittelfristige Entwicklung wird das Ergebnis der Volksabstimmung zur Personenfreizügigkeit im Februar 2009 sein. Die Wirtschaftsverbände hoffen auf ein Ja zum freien Grenzverkehr.

Slowakei: Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2008/09

(gtai) Die slowakische Wirtschaft bleibt in den kommenden Jahren auf einem klaren Wachstumskurs. Der Aufschwung wird zwar durch die Auswirkungen der globalen Finanz- und Absatzkrise gebremst, dennoch dürfte die Slowakei 2009 mit einem erwarteten Plus von deutlich mehr als 4% das höchste Wirtschaftswachstum unter allen EU-Ländern ausweisen. Der anhaltende Aufwärtstrend fußt auf einer breiten Basis und bietet Lieferanten aus Deutschland, dem mit Abstand wichtigsten Bezugsland, weiterhin vielfältige Absatzchancen.

VAE: Industrialisierung wird vorangetrieben

(gtai) Die Länder der Arabischen Halbinsel wollen ihre Wirtschaft stärker diversifizieren, um sie fit zu machen für die Zeiten nach dem Öl. Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Katar, Kuwait, Bahrain und Oman investieren daher in den Industriesektor - wenngleich in unterschiedlichem und noch relativ geringem Umfang. In den VAE förderte in den vergangenen Jahren vor allem Dubai das verarbeitende Gewerbe. Dafür hat das größte Emirat Abu Dhabi verschiedene Vorzeigeprojekte in der Pipeline.

MESSEN

Brasilien: RIO PARTS Internationale Fachausstellung für Autoteile, Zubehör und Service in Rio de Janeiro vom 30.09. bis 3.10.2009

(AHK) Die AHK Rio de Janeiro ist offizieller Aussteller der Messe RIO PARTS - Internationale Fachausstellung für Autoteile, Zubehör und Service in Rio de Janeiro, Brasilien – vom 30. September bis zum 3. Oktober 2009. Die AHK unterhält einen Gemeinschaftsstand mit deutschen- und brasilianischen Unternehmen.

Der brasilianische Automobilmarkt befindet sich mit deutlich über dem lateinamerikanischen Durchschnitt liegenden Wachstumswerten in einer Phase starker Expansion. Bei einem Marktanteil von fast 10% am brasilianischen Gesamtmarkt kommt dabei dem Standort Rio auf nationaler Ebene eine herausragende Bedeutung zu. Die RIO PARTS 2009 bietet einen optimalen Rahmen für Industrie, Vertrieb und Dienstleister, neue Geschäftsbeziehungen aufzunehmen bzw. bestehende auszubauen und zu intensivieren. Für diese international Automobilfachmesse, wird mit der Beteiligung der wichtigsten brasilianischen Unternehmen der Automobilbranche gerechnet, hierdurch verspricht sie aufgrund des spezifischen Besucherprofils exzellente Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen am Standort Rio de Janeiro.

Für weitere Informationen über die Teilnahme kontaktieren Sie bitte Herrn Martin Nietz bzw. Frau Aimara Bauer unter folgender Telefonnummer: 0055 21 2224-2123 oder schicken Sie eine E-Mail an martin@ahk.com.br.

Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg auf der Motek 2009 vom 21. bis 24.09.2009 in Stuttgart

(bw-i) Die Motek ist die internationale Fachmesse für Montage- und Handhabungstechnik. Mehr als 1.200 Aussteller, über 80.000 m² Bruttofläche, mehr als 36.000 Fachbesucher sowie ein hoher internationaler Anteil bei Ausstellern und Fachbesuchern sind die Merkmale der Motek 2008. Mehr Infos unter www.motek-messe.de.

Baden-Württemberg International (bw-i) bietet baden-württembergischen Unternehmen die Möglichkeit, mittels eines Full-Service-Konzeptes, ihre Dienstleistungen und Produkte auf dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg einem ausgewählten Fachpublikum zu präsentieren.

Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie unter <http://event.bw-i.de?id=905>.

SONSTIGES

Praktikum Bereich Logistik und Transport

Student der Fachhochschule Montluçon/Frankreich Bereich Logistik und Transport sucht Praktikum als Abschluss des zweiten Studienjahres im Zeitraum 27. 04 bis 20.06. 2009. Aymeric (21 Jahre jung) versteht und spricht gut Deutsch und ist der Klassenbeste. Nach Aussage seiner Lehrer ist er motiviert, ein guter Student und darüber hinaus ein sehr angenehmer Zeitgenosse.

Aymeric möchte vor allem im Bereich "industrielle Logistik" arbeiten, ist aber gegenüber jedem Angebot aufgeschlossen. Er kann sich auch gut vorstellen, nach dem Praktikum in der gleichen Firma einen Ferienjob zu machen. Sein Ziel ist, so gut wie möglich Deutsch zu lernen, um später in Deutschland oder mit deutschen Firmen arbeiten zu können. Die Kontaktadresse erhalten Sie auf Anfrage. Kurzes E-Mail an tischendorf@pforzheim.ihk.de genügt.

Neuer Katalog „BusinessClass-Sprachreisen 2009“ erschienen

Viele Manager stehen vor dem gleichen Problem: Im internationalen Geschäftsleben sind fundierte Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelles Know-how gefragt. Aber es fehlt die Zeit, die eigenen Sprachkenntnisse lebendig zu halten. Eine gute Lösung bieten Sprachreisen, die speziell auf weltweit tätige Fach- und Führungskräfte zugeschnitten sind. Der soeben erschienene Katalog „Carl Duisberg BusinessClass Sprachreisen 2009“ informiert über mehr als sechzig Kurse - vom Lernen in der Kleingruppen bis hin zum maßgeschneiderten Einzeltraining. Interessenten können aus über zwanzig Partnerschulen in Europa, Nordamerika, Australien und China wählen. Die bestmögliche Art, die Fremdsprachenkenntnisse aufzupolieren, ist dabei die Unterbringung in einer Gastfamilie.

Die neue Broschüre „BusinessClass Sprachreisen 2009“ gibt es bei: Carl Duisberg Centren, Hansaring 49-51, 50670 Köln, Tel.: 0221/16 26-289, Fax: -225, E-Mail: BusinessClass@cdc.de , www.cdc.de .

IMPRESSUM

Die Außenwirtschaftsnachrichten der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald werden mit Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), der Auslandshandelskammern (AHKn) und Germany Trade and Invest (gtai) verfasst. Sie werden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Die Bonität der erwähnten Firmen und Personen wurde nicht geprüft. Angebotene Unterlagen werden drei Monate ab Erscheinungsdatum bereitgehalten. Für unverlangt zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim
Tel. 07231/201-0
Fax 07231/201-158

Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:
Birgit Tischendorf

Internet: <http://www.nordschwarzwald.ihk24.de>

ANSPRECHPARTNER IM REFERAT AUSSENWIRTSCHAFT

IHK Nordschwarzwald in Pforzheim
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim

BERND SCHMIDT
Tel. 07231/201-139
Fax 07231/201-239
E-Mail: schmidt@pforzheim.ihk.de

BIRGIT TISCHENDORF
Tel. 07231/201-136
Fax 07231/201-236
E-Mail: tischendorf@pforzheim.ihk.de

GABRIELA TISCHLER
Tel. 07231/201-129
Fax 07231/201-268
E-Mail: tischler@pforzheim.ihk.de

IHK – Geschäftsstelle Freudenstadt
Gewerbegebiet Wittlensweiler
Marie-Curie-Str. 2
72250 Freudenstadt

ELKE MÖNCH
Tel. 07441/86052-18
Fax 07441/86052-10
E-Mail: moench@pforzheim.ihk.de

IHK – Geschäftsstelle Nagold
Lise-Meitner-Str. 23
72202 Nagold

Ursprungszeugnisse / Carnets ATA
BARBARA HELBER
Tel. 07452/9301-12
Fax 07452/9301-99
E-Mail: helber@pforzheim.ihk.de

Redaktionsschluss: 26.01.09